

Vor Eintritt in die Diskussion erklärt der Ausschussvorsitzende, dass dieses Thema bereits vor einigen Sitzungen im Betriebsausschuss besprochen worden sei und erteilt Herrn Scholz das Wort.

Herr Scholz bemerkt bezugnehmend auf die Verwaltungsvorlage, dass der Antrag so zu verstehen sei, dass die Gemeindewerke lediglich den technischen Bereich des Schwimmbades betreuen sollten. Hintergrund der Überlegung sei, dass Kläranlage und Wasserwerk über ausgebildetes Personal für den technischen Bereich verfüge und damit auch einen Großteil der technischen Einrichtung des HWB abdecken könne.

Herr Schlein spricht die Personalsituation im technischen Bereich der Gemeindewerke an. Demnach verfüge man in der technischen Verwaltung über zwei Vollzeitmitarbeiter, auf der Kläranlage/ im Kanalbetrieb seien 8 Mitarbeiter inkl. Azubi und Hilfskräften angestellt und auf dem Wasserwerk spreche man von 6 Beschäftigten inkl. Azubi. Die Mitarbeiter des Wasserwerks bedienten allesamt nicht den technischen Bereich. Dort greife man komplett auf externes Know How zurück. Auf der Kläranlage habe man zwei Elektriker, die mit den anfallenden Unterhaltungs- und Wartungsarbeiten auf der Anlage derart ausgelastet seien, dass zusätzlich externe technische Betreuung eingekauft werden müsse. Die Ausstattung der Gemeindewerke mit sog. Spezialisten sei demnach äußerst knapp. Spielraum für weitere Aufgaben bestehe somit unter den derzeitigen Voraussetzungen nicht. Die Einstellung eines weiteren technischen Mitarbeiters mit Spezialwissen auf der Kläranlage sei leider kurzfristig nicht zustande gekommen, was dem Vernehmen nach auch an der fehlenden Attraktivität des Arbeitsplatzes läge.

Herr Scholz bedankt sich für die klaren Worte. Unter diesen Voraussetzungen müsse er zugeben, dass die angedachte Zusammenlegung der technischen Bereiche von HWB und Gemeindewerke derzeit nicht realisiert werden könne. Im Hinblick auf die hohen Aufwendungen, die für externe technische Betreuung ausgegeben werden, sollte mal darüber nachgedacht werden, die Attraktivität der Stellen zu erhöhen oder sogar neue Stellen auszuweisen. Da die Schwimmbadtechnik bei der geplanten Sanierung des HWB ebenfalls erneuert werde und anschließend gewartet werden müsse, könne man ja mal Überlegungen in diese Richtung anstellen.

Diesen Gedankengang aufgreifend erklärt Herr Breuer, dass man gerne Spezialisten mit technischem Know How einstellen würde, allerdings müsse die Stelle dann auch eine entsprechende Entlohnung ausweisen.

Herr Sterzenbach begrüßt ausdrücklich, dass der Ausschuss offensichtlich willens und bereit sei, beim nächsten Stellenplan der Gemeindewerke auch in die Richtung „zusätzliche Stellen“ oder „höhere Bewertung“ zu diskutieren und ggf. zu entscheiden.

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden wie weiter verfahren werden solle, antwortet Herr Scholz, dass er kein Problem damit habe den Antrag zurückzuziehen. Hintergrund sei sowieso nur die Verbindung der technischen Bereiche von Schwimmbad und Gemeindewerke gewesen. Die Verwaltung solle den Antragsinhalt allerdings zum Anlass nehmen, die Personalplanung derart zu gestalten, dass mit einer anderen Personalausstattung die technische Einbindung des Schwimmbades bei den Werken zu einem späteren Zeitpunkt nochmal thematisiert werden könne.

Herr Utsch ergänzt, dass der seinerzeitige Antrag der FDP-Fraktion zur Gesamteinbindung des HWB zu den Gemeindewerken, also technisch und kaufmännisch, in den Hauptausschuss verwiesen worden sei und dort zu gegebener Zeit wieder aufgegriffen werde.